

## **Vier Berichte von den Bezirksmeisterschaften 2023 der DLRG ChaWi**

### ***Bericht Nr. 1: Von Daniela Theile / Mama von Luk und Nik***

In diesem Jahr durfte ich die Kids aus meinen Gruppen zum Glück wieder selbst bei den Bezirksmeisterschaften begleiten. Es waren auch wieder deutlich mehr kleine Starter, teilweise mit Ihren Eltern, dabei.

Alle freuten sich riesig und die Aufregung von uns allen war in der Halle deutlich spürbar. Ich war unglaublich stolz auf all die Kids, die schließlich den Mut hatten und antraten. Wir haben seit September fleißig für diesen Tag trainiert. Auch den Eltern habe ich in beiden Hallen einige Möglichkeiten schaffen können, um sich mit den Disziplinen der Elternklasse anzufreunden. Es ist mir gelungen Gruppen zusammenzulegen, um den Eltern eine Bahn zur Verfügung zu stellen. Luk hat mit Herzblut versucht den Eltern möglichst viel beizubringen, damit sie die Disziplinen gut meistern konnten.

Ich war schrecklich aufgeregt aber auch unendlich stolz darauf mit so vielen Kids und einem unschlagbaren Team am Start sein zu dürfen. Was ich auch sehr genossen habe ist, dass ich viele Kinder wiedersehen konnte, die nicht mehr zu meinem Training kommen aber weiterhin in den Wettkampfgruppen von Cha-Wi trainieren. Für die Starts hatte ich Emma, Smilla, Alex, Bjarne und Luk auf den Matten bzw. am Starblock um ihre Unterstützung gebeten. Alle 5 sind auch bereits seit dem Babyschwimmen dabei und ich bin sehr dankbar, dass ich mich immer auf sie verlassen kann. Sie engagieren sich mit so viel Spaß und Herz, dass es ein wahres Vergnügen ist sie dabei zu beobachten. Und für die Kleinsten ist es ein MEGA Gefühl von Ihren großen Vorbildern derart begleitet zu werden.

Während des gesamten Wettkampfs war die Stimmung in der Halle wunderbar, alle haben ihr Bestes gegeben und jeder Teilnehmer wurde grenzenlos gefeiert.

In der Pause durften dieses Jahr die Haie zeigen, was sie bereits gelernt haben. Die Haie werden nach den Sommerferien in die große Halle wechseln. Unter tosendem Applaus schwammen die Kleinsten (von denen auch einige bereits beim Wettkampf gestartet waren) 2 Bahnen mit Flossen und bekamen danach jeder eine Cha-Wi Badekappe mit ihrem Gruppenzeichen überreicht. Das ist immer super goldig mit anzusehen....

Bei der Siegerehrung ging mir erneut das Herz auf. All diese Freude in den Kinderaugen der kleinen Mäuse ist doch der größte Lohn für unser aller ehrenamtlichen Arbeit.

Dann kam der 2. Abschnitt und ich wechselte von meiner Rolle als Trainerin in die einer Mama. Auch wenn Luk nun schon seit 12 Jahren bei den Bezirksmeisterschaften startet ist meine Aufregung ungebremst. Das eigene Kind am Start ist doch immer noch etwas ganz besonderes. Es war so schön Luk anzufeuern und zuzusehen wie er diesen, ihm sehr wichtigen Wettkampf, erfolgreich zu Ende gebracht hat. Viele der Kleinsten sind noch dabei gewesen und haben mit mir gemeinsam lautstark ihre großen Vorbilder angefeuert. Was für ein toller, erlebnisreicher Tag!

Danke an ALLE die diesen Tag in der Form ermöglichen.

Daniela

## **Bericht Nr. 2: Von Christoph Wischer / Papa von Maximilian**

Bekenntnisse eines vierjährigen Bezirksmeisters

„Ich will heute nicht schwimmen.“ Wie jeder gute Wettkampftag beginnt der eigentliche Wettbewerb schon Stunden vorher im Kopf. Doch ein ordentliches Frühstück und die richtige Motivationsmusik (Schneewittchen und die 7 Zwerge von Rolf Zuckowski) bringen den Fokus für große Taten im weiteren Tagesverlauf.

Als wir um 8:30 Uhr in der Halle ankommen, ist die Vorstartphase voll da. Zwei Mädchen überholen uns bei den Umkleiden, sprechen sich gut zu, weil sie nervös sind. Auch ich spüre die Nervosität meines Vaters, lasse mir jedoch nichts anmerken. Wir ziehen uns um und betreten die Halle: Was für ein Spektakel - die Halle ist voll, überall Schwimmerinnen und Schwimmer. Ich sehe Daniela und das Nichtschwimmerbecken, kann mich jedoch nicht entscheiden, wohin zuerst...

„Max“ ruft Daniela. Sie schreibt mir Zahlen und Buchstaben auf meinen Arm, nichts ergibt einen Sinn. Keine Ahnung was L2/B3 ergibt. Auf meine Nachfrage erklärt mir mein Vater, dass es sich nicht um eine Rechenaufgabe, sondern um den Lauf und die Bahn handelt. Wir gehen zu unserem Sitzplatz und warten, bis der Wettkampf startet. Kurz darauf kommt Norah dazu, ebenfalls vier Jahre alt. Wir springen ins Nichtschwimmerbecken und wärmen uns bei einer Partie „Fangen“ auf.

Die Läufe beginnen. Norah muss zuerst antreten. Beim Startpfeiff schwimmt sie los und holt souverän den ersten Platz. Jetzt bin ich dran. Zum Glück ist Luk, der Sohn von Daniela, mein Starter. Das kann nur gut werden: Ich springe ins Becken, Wasser dringt in meine Schwimmbrille und ich merke, wie sich meine linke Flosse im Gurt verheddert. Ich schaue meinen Vater an, doch der brüllt nur „schwimm, schwimm, schwimm!“ Sieht der nicht, was los ist? Meine Flosse löst sich, ich schließe die Augen, schwimme los und komme als Zweiter durchs Ziel. Das hatte ich mir anders vorgestellt... Papa tröstet mich – beim nächsten Lauf ohne Schwimmbrille.

Lauf Zwei - 25m Rückenlage ohne Arme mit Flossen: Ich lasse mir wiederholt zusichern, dass mein Vater mich am Ziel abfängt. Der Startpfeiff ertönt und ich schwimme los. Knapp hinter dem Ersten und Zweiten komme ich ins Ziel. Der nächste Lauf muss besser werden.

Letzter Lauf – 25m Flossenschwimmen – meine Paradedisziplin. Nach dem Startpfeiff schwimme ich um mein Leben. Es läuft gut, es läuft sogar sehr gut. Ich komme als mit Abstand als Erster durchs Ziel und freue mich, dass ich zumindest einen Lauf gewonnen habe. Später erfahren wir, dass es nur eine Gesamtwertung gibt und ich als jüngster Wettkämpfer in der Gruppe den Gesamtsieg hole – es gibt sogar einen Pokal! Ich bin unsicher und freue mich verhalten.

Später wird mir klar, dass ich in meiner Altersklasse gewonnen habe. Ich bin unendlich dankbar! Der DLRG ChaWi bin ich dankbar für die tolle Organisation, meinem Vater danke ich für die ganze Logistik, meinen Freunden danke ich fürs Anfeuern und Daniela und ihrer Familie danke ich für das ganze Training, die Unterstützung und den Glauben an einen kleinen Jungen, der gerne schwimmt.

### **Bericht Nr. 3: Von Ilka Hensel / Mama von Nila und Tino**

Sonntagmorgen, der Wecker klingelt.

Der Tag startet mit Vorbereitungen:

Schwimmtaschen packen, Essen und Getränke fürs Buffet einpacken.

08:30 Uhr Ankunft im Stadtbad Wilmersdorf II:

Die 12. Bezirksmeisterschaft DLRG ChaWi ist heute und die Aufregung ist groß.

Unsere 8-jährige Tochter nimmt zum 2. Mal und unser 5-jähriger Sohn zum 1. Mal teil. Auch der Papa macht in der Elternklasse mit und fiebert seinen Läufen entgegen.

In der Halle angekommen werden alle drei in Empfang genommen und bekommen ihre Läufe inklusive der Bahnnummern auf den Armen geschrieben. Das ist cool!

Jeder hat 3 unterschiedliche Disziplinen zu schwimmen.

Das Becken noch menschenleer, aaglattes Wasser und viele Kampfrichter:innen in weißen T-Shirts und roten Hosen.

Das Einschwimmen geht los und die Ungeduld auf den ersten Startpfeiff steigt zunehmend und ist in der Halle deutlich spürbar.

Letzte Einweisungen von Trainerin Daniela erfolgen und dann ist es endlich soweit: die Kleinsten (AK6) werden durch das Mikro aufgerufen und begeben sich zu ihren Startbahnen, an denen sie liebevoll von den kleinen und großen Trainer:innen und Helfer:innen begleitet werden.

Es ist ruhig in der Halle, Konzentration, viele kurze Pfeiffe, ein langer Pfiff, ein deutlicher Ruf „Auf die Plätze!“, ein kurzer Pfiff und PLATSCH sind die Kleinsten im Wasser und die Halle tobt. Stolze Eltern und Geschwister feuern die Teilnehmer:innen an. Diese mitfiebernde Stimmung zieht sich durch den gesamten Vormittag bis hin zur Siegerehrung der ersten Altersklassen Ak6- AK12 + alle Elternklassen.

Was für eine wundervolle Stimmung!

Nach allen Läufen gibt es eine kleine Pause, die Daniela dafür nutzt, ihre großen Schwimmkids aus der kleinen Halle (dieses Jahr die „Haie“) vorzustellen und vorschwimmen zu lassen. Danach bekommt jedes Kind dieser Gruppe von Daniela eine ChaWi- Badekappe mit einem Hai drauf aufgesetzt. Die Kids gehen stolz und mit einem breiten Grinsen im Gesicht zu ihren Eltern und Geschwistern.

12:30 Uhr, Vorraum Stadtbad Wilmersdorf II:

Stolz nehmen die Kids - und auch die Mamas und Papas der Elternklasse- Ihre Urkunden, Medaillen und Pokale bei der Siegerehrung entgegen und sind stolz auf Ihre Leistungen. Auch wenn es hier und da mal Tränen gab, waren diese schnell auch durch liebevolle und aufbauende Worte der Trainerin und Helfer:innen weggewischt. Während des gesamten Wettkampfs herrschte eine sportliche Atmosphäre, in der sich altersübergreifend motivierende Worte vor und nach den Läufen gesagt wurden. Unsere Kinder und auch wir hatten einen ganz wundervollen Vormittag und sind gerne bei der nächsten Bezirksmeisterschaft dabei.

Vielen Dank an den Jugendvorstand, den Vorstand und allen anderen Organisator:innen!

**Bericht Nr. 4: Von Katherina Reisner / Mama von Ari und Jojo**

## **Bezirksmeisterschaften 2023 des DLRG ChaWi**

Während die Bezirksmeisterschaften 2022 noch unter strengen Coronabeschränkungen stattfanden, war es eine große Freude und Erleichterung endlich wieder einen „normalen“ Wettkampf zu erleben mit allem was dazu gehört. Meine Jungs, Ari (10 J) und Jojo (8 J) waren schon seit Wochen aufgeregt. Wie die Jahre davor, hatten wir uns zu dritt angemeldet (AK10, AK12 und Elternklasse). Samstagabend noch schnell einen Kuchen gebacken und Sonntagmorgen extra früh aufgestanden, um pünktlich und stressfrei in der Schwimmhalle zu sein. Und was da morgens um 8.30 Uhr schon los war. Es wuselte von KampfrichterInnen und fleißigen HelferInnen, die alle ihren Sonntag in der Schwimmhalle verbringen würden. Die Trainerinnen waren auch schon vor Ort und in Ruhe konnten wir mit dem schwarzen Edding die Läufe und die Bahnen auf unsere Arme schreiben lassen. Langsam füllte sich die Halle mit immer mehr aufgeregten Eltern und Kindern. Viele vertraute, freundliche Gesichter und das Buffet draußen in der Halle war schon vor 9 Uhr so voll gefüllt mit Köstlichkeiten, dass kaum noch etwas auf den Tisch passte.

Und dann ging es los. Wie immer mit den Kleinsten. Sehr tapfer kraulten sich, unter dem großen Jubel fast aller Anwesenden, die tapferen kleinen Schwimmer durchs Wasser. Die Stimmung war unglaublich. Mit jedem Lauf wurden die Schwimmer ein wenig schneller und man konnte super gut verfolgen, wer schon wie lange dabei war. Eltern, Kinder und Schwimmtrainer und die vielen, jungen, unermüdlichen HelferInnen feuerten an, trösteten und freuten sich. Der Vormittag verflog und wir waren am Ende glücklich, zufrieden, ermutigt und fantastisch versorgt von dem großartigen Buffet.

All in all: Tausend Dank an die Organisation dieses Events.

Danach ist die Motivation weiter, jede Woche ins kalte Wasser zu springen, wieder bei 100 Prozent.

